



NextGenerationEU: Europäische Kommission billigt Aufbau- und Resilienzplan Spaniens im Umfang von 69,5 Mrd. EUR

Brüssel, 16. Juni 2021

Die Europäische Kommission hat heute eine positive Bewertung des Aufbau- und Resilienzplans Spaniens angenommen – ein wichtiger Schritt für die Auszahlung von EU-Zuschüssen aus der Aufbau- und Resilienzfazilität von 69,5 Mrd. EUR im Zeitraum 2021-2026. Die Mittel sollen die Umsetzung der entscheidenden Investitions- und Reformvorhaben des spanischen Aufbau- und Resilienzplans unterstützen. Sie sind von großer Bedeutung, damit Spanien gestärkt aus der COVID-19-Pandemie hervorgehen kann.

Im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität – des zentralen Bestandteils des Aufbauinstruments NextGenerationEU – werden bis zu 672,5 Mrd. EUR (zu jeweiligen Preisen) für die Förderung von Investitionen und Reformen in der gesamten EU bereitgestellt.

Bei der Bewertung des spanischen Plans stützte sich die Kommission auf die Kriterien aus der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität. Dabei berücksichtigte sie insbesondere, ob die vorgesehenen Investitionen und Reformen dazu beitragen, die im Rahmen des Europäischen Semesters ermittelten Herausforderungen wirksam zu bewältigen, ob sie den ökologischen und digitalen Wandel wirksam unterstützen und ob sie zu Wachstum und Beschäftigung sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Resilienz des Mitgliedstaats beitragen.

Den ökologischen und digitalen Wandel in Spanien sichern

Der Bewertung der Kommission zufolge entfallen 40 % der Gesamtmittel des spanischen Plans auf Klimaziele. Dazu zählen Maßnahmen, die eine nachhaltige Mobilität sowohl in der Stadt als auch im Langstreckenverkehr unterstützen, die Energieeffizienz von Gebäuden verbessern, die CO₂-Emissionen der Industrie und die Abhängigkeit von Energieimporten verringern und den Einsatz neuer Technologien in den Bereichen umweltfreundlicher Wasserstoff und erneuerbare Energien fördern. Weitere Maßnahmen des Plans sollen den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Dazu zählen Maßnahmen, mit denen Küstengebiete, Ökosysteme und die biologische Vielfalt bewahrt werden sollen. Außerdem wird die Kreislaufwirtschaft durch eine bessere Wasser- und Abfallbewirtschaftung unterstützt.

Der Bewertung der Kommission zufolge entfallen zudem 28 % der Gesamtmittel des spanischen Plans auf den digitalen Wandel. Dazu zählen Maßnahmen zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, der Industrie und Unternehmen, darunter ein spezielles Programm für die Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Außerdem sind Investitionen in die Digitalausstattung im Bildungswesen und den Ausbau digitaler Kompetenzen vorgesehen.

Die wirtschaftliche und soziale Resilienz Spaniens stärken

Wie die Kommission bei ihrer Bewertung feststellte, umfasst der spanische Plan ein umfangreiches Paket sich gegenseitig unterstützender Reformen und Investitionen, die dazu beitragen, alle oder einen wesentlichen Teil der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen zu bewältigen, auf die der Rat in seinen länderspezifischen Empfehlungen an Spanien im Rahmen des Europäischen Semesters 2019 und 2020 hingewiesen hat. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich der Beschäftigung, mit denen die Segmentierung des Arbeitsmarktes verringert und die aktive Arbeitsmarktpolitik verbessert werden soll. Außerdem sind Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Kompetenzen und in der Sozialpolitik vorgesehen, etwa zur Stärkung der Resilienz und der Kapazitäten des Gesundheitssystems. Der Plan entspricht zu einem großen Teil den länderspezifischen Empfehlungen zu Investitionen in den Bereichen ökologischer und digitaler Wandel, Forschung, Entwicklung und Innovation, eine saubere und effiziente Energieerzeugung und Innutzung sowie Energieinfrastrukturen, Wasser- und Abfallbewirtschaftung und Nachhaltigkeit im Verkehr. Zudem soll er das Geschäftsklima verbessern, insbesondere durch umfangreiche Maßnahmen für eine bessere Regulierung, die Vermeidung von Zahlungsverzug sowie Reformen des Insolvenzrahmens und des öffentlichen Auftragswesens. Darüber hinaus trägt der Plan den länderspezifischen Empfehlungen im Bereich der öffentlichen Finanzen Rechnung, etwa durch

Reformen des Ausgabenüberprüfungssystems sowie des Steuer- und Rentensystems.

Der spanische Aufbau- und Resilienzplan trägt auf umfassende und angemessen ausgewogene Weise zu allen sechs Säulen der Verordnung bei.

Unterstützung für richtungsweisende Investitions- und Reformvorhaben

Der spanische Plan sieht Projekte im Rahmen aller sieben europäischen Leitinitiativen vor. Dabei handelt es sich um spezielle Investitionsvorhaben, mit denen Themen behandelt werden, die für alle Mitgliedstaaten von Belang sind, erhebliche Investitionen erfordern, Beschäftigung und Wachstum fördern und für den ökologischen und digitalen Wandel unentbehrlich sind. So sieht der spanische Plan Investitionen in Höhe von 6,1 Mrd. EUR in saubere Technologien und in die Beschleunigung der Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien vor. Im Rahmen des Plans sollen 7,8 Mrd. EUR in die Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher und privater Gebäude investiert werden. Zudem sind Maßnahmen vorgesehen, die die europäische Leitinitiative „Aufladen und Betanken“ unterstützen – durch den Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und die entsprechenden Investitionen sowie die Förderung einer nachhaltigen Mobilität.

Wie die Bewertung außerdem ergeben hat, zieht keine der Maßnahmen des Plans eine erhebliche Beeinträchtigung der Umwelt nach sich.

Die von Spanien eingerichteten Kontrollsysteme wurden für angemessen befunden, um die finanziellen Interessen der Union zu schützen. Der Plan enthält ausreichend detaillierte Angaben zur Art und Weise, in der die nationalen Behörden mögliche Interessenkonflikte, Korruption und Betrug bei der Verwendung der Mittel verhindern, erkennen und beheben wollen.

Äußerungen aus dem Kommissionskollegium:

Präsidentin Ursula **von der Leyen** erklärte: *„Ich freue mich über die positive Bewertung des Aufbau- und Resilienzplans Spaniens mit seinem Umfang von 69,5 Mrd. EUR durch die Europäische Kommission. Dieser Plan wird die spanische Wirtschaft tiefgreifend verändern – er wird sie umweltfreundlicher, digitaler und resilienter machen. Wir haben dem Plan zugestimmt, weil er ambitioniert und vorausschauend ist und die Zukunft der Menschen in Spanien verbessert. Die starke Eigenverantwortung auf nationaler Ebene für den Plan verspricht gute Ergebnisse, sodass mit einer erfolgreichen Umsetzung zu rechnen ist.“*

Valdis **Dombrovskis**, Exekutiv-Vizepräsident für eine Wirtschaft im Dienste der Menschen, erklärte: *„Der Aufbauplan Spaniens enthält ehrgeizige Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaftsleistung des Landes und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, die von der EU mit Zuschüssen in Höhe von 69,5 Mrd. EUR unterstützt werden, damit das breite Spektrum an Reformen und Investitionen umgesetzt werden kann. Ich freue mich besonders, dass sich der Plan insbesondere auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die nächste Generation konzentriert und Maßnahmen zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit, zur Förderung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen und zur Verbesserung des Geschäftsumfelds und der öffentlichen Verwaltung vorsieht. Er umfasst umfangreiche Investitionen, die den Menschen, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung dabei helfen, den digitalen und ökologischen Wandel in die Praxis umzusetzen. Ich freue mich auch besonders, dass Spanien Vorhaben in allen Bereichen von gemeinsamem europäischem Interesse vorschlägt – darunter saubere Energie, nachhaltiger Verkehr oder digitale Vernetzung. Wir werden nun mit den spanischen Behörden zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass der Plan vollständig umgesetzt wird.“*

Wirtschaftskommissar Paolo **Gentiloni** ergänzte: *„Nach dieser enorm schwierigen Zeit hat Spanien heute ein wichtiges Etappenziel erreicht. Mit dem Abschluss unserer Bewertung rückt der Aufbau- und Resilienzplan Spaniens seiner Umsetzung einen großen Schritt näher. Dank eines starken Fokus auf den ökologischen und digitalen Wandel und eines umfassenden Reform- und Investitionsprogramms ist der spanische Plan so ambitioniert, wie es die Lage erfordert. So bietet sich eine einmalige Gelegenheit, nicht nur die Erholung des Landes nach der Pandemie zu unterstützen, sondern auch eine Wirtschaft aufzubauen, die sozialer, nachhaltiger und dynamischer ist. Davon profitieren alle Bereiche der spanischen Gesellschaft.“*

Die nächsten Schritte

Die Kommission hat heute einen Vorschlag für einen Beschluss vorgelegt, Spanien im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität Zuschüsse in Höhe von 69,5 Mrd. EUR bereitzustellen. Der Rat hat nun grundsätzlich vier Wochen Zeit, um den Vorschlag der Kommission anzunehmen.

Nach der Billigung durch den Rat könnte eine Vorfinanzierung von 9 Mrd. EUR an Spanien ausgezahlt werden. Dies entspricht 13 % des Spanien insgesamt zugewiesenen Betrags.

Die Kommission wird weitere Auszahlungen genehmigen, sofern die im Durchführungsbeschluss des

Rates festgelegten Etappenziele und Zielwerte, die die Fortschritte bei der Umsetzung der Investitionen und Reformen widerspiegeln, ausreichend erfüllt sind.

Weitere Informationen

[Fragen und Antworten: Europäische Kommission billigt Aufbau- und Resilienzplan Spaniens im Umfang von 69,5 Mrd. EUR](#)

[Aufbau- und Resilienzfähigkeit: Fragen und Antworten](#)

[Factsheet zum Aufbau- und Resilienzplan Spaniens](#)

[Vorschlag für einen Durchführungsbeschluss des Rates zur Billigung der Bewertung des Aufbau- und Resilienzplans Spaniens](#)

[Anhang des Vorschlags für einen Durchführungsbeschluss des Rates zur Billigung der Bewertung des Aufbau- und Resilienzplans Spaniens](#)

[Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zum Vorschlag für einen Durchführungsbeschluss des Rates](#)

[Aufbau- und Resilienzfähigkeit](#)

[Verordnung zur Einrichtung einer Aufbau- und Resilienzfähigkeit](#)

IP/21/2987

Kontakt für die Medien:

[Marta WIECZOREK](#) (+32 2 295 81 97)

[Enda MCNAMARA](#) (+32 2 296 49 76)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media



[Visit of Ursula von der Leyen, President of the EC, to Spain](#)